

Kommunikation

Postfach, CH-8022 Zürich
Telefon +41 44 631 31 11
Fax +41 44 631 39 10

Zürich, 14. August 2008

Die Zahlungsbilanz der Schweiz im Jahr 2007

Die gute Wirtschaftsentwicklung und die Krise auf den Finanzmärkten prägten 2007 die Zahlungsbilanz der Schweiz. Der Waren- und Dienstleistungshandel entwickelte sich aufgrund der guten Konjunktur sehr dynamisch. Sowohl die Exporte als auch die Importe expandierten mit zweistelligen Zuwachsraten. Die US-Immobilienkrise belastete dagegen in der zweiten Jahreshälfte die Kapitalerträge aus den Tochtergesellschaften im Ausland. Der Überschuss der Ertragsbilanz ging entsprechend zurück. Im Kapitalverkehr floss netto weniger Kapital ins Ausland als im Vorjahr. Dies war die Folge von tieferen Direktinvestitionen und Portfolioinvestitionen im Ausland. Bei den Direktinvestitionen gingen zum einen die Akquisitionen der schweizerischen Industrie zurück. Zum anderen führte die Krise auf dem amerikanischen Hypothekarmarkt zu hohen Verlusten der Banken, was sich in einem negativen Ergebnis bei der Position einbehaltene Gewinne niederschlug. Die Turbulenzen auf den Finanzmärkten wirkten sich zudem auf die Portfolioinvestitionen im Ausland aus, die wesentlich tiefer waren als im Vorjahr.

Ertragsbilanz

Der Überschuss der Ertragsbilanz ging von 71 Mrd. auf 68 Mrd. Franken zurück. Im Verhältnis zum Bruttoinlandprodukt betrug er 13% (Vorjahr 15%). Entscheidend für diesen Rückgang waren die Verluste der ausländischen Tochtergesellschaften der Banken. Diese führten zu tieferen Erträgen aus Direktinvestitionen im Ausland.

Der Warenhandel (Spezialhandel) entwickelte sich vor allem in den ersten drei Quartalen sehr dynamisch. Alle Exportbranchen steigerten ihren Absatz. Die Warenimporte legten im gleichen Ausmass zu wie die Exporte. Die Einnahmen aus den Dienstleistungsexporten wurden durch hohe Zuwächse bei Banken und Versicherungen sowie beim Transithandel (Merchanting) geprägt. Der Fremdenverkehr entwickelte sich ebenfalls sehr lebhaft; die Einnahmen stiegen auch hier deutlich. Höhere Ausgaben für Lizenz- und Patentgebühren bestimmten den Anstieg der Dienstleistungsimporte. Auch die Ausgaben für Auslandsreisen (Fremdenverkehr) waren höher als im Vorjahr.

Die Kapitalerträge entwickelten sich uneinheitlich. Höhere Kapitalbestände und Zinssätze führten zu einem kräftigen Anstieg der Erträge aus Portfolioinvestitionen und aus dem Zinsengeschäft der Banken. Auch aus den Direktinvestitionen im Ausland erzielten die meisten Branchen höhere Erträge. Die hohen Verluste der Banken im Ausland im Zusammenhang mit der Krise im amerikanischen Immobilienmarkt führten jedoch insgesamt zu einem Rückgang der Erträge aus Direktinvestitionen im Ausland.

14. August 2008

2

Kapitalverkehr

Im Kapitalverkehr flossen netto 48 Mrd. Franken ins Ausland, verglichen mit 88 Mrd. Franken im Vorjahr. Dieser Rückgang war vor allem die Folge von tieferen Direktinvestitionen und Portfolioinvestitionen im Ausland.

Die Direktinvestitionen im Ausland nahmen von 94 Mrd. auf 57 Mrd. Franken ab. Ausschlaggebend dafür waren vor allem deutlich verringerte Akquisitionen der Industrie. Schwergewichtig wurde 2007 in der EU (EU27) und in Mittel- und Südamerika investiert. In den Vereinigten Staaten wurde als Folge der Verluste in den Tochtergesellschaften der Banken dagegen Kapital abgebaut. Die ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz (Kapitalimporte) stiegen von 41 Mrd. auf 46 Mrd. Franken. Sie erreichten damit einen Höchstwert, was in erster Linie auf die Übernahme eines grossen Chemieunternehmens durch ausländische Investoren zurückzuführen war. Diese Übernahme liess die Direktinvestitionen im Industriesektor stark ansteigen. Die Direktinvestitionen im Dienstleistungssektor hingegen gingen zurück. Im Vorjahr hatte die Übernahme eines grossen Versicherungsunternehmens zu hohen Zuflüssen geführt.

Die schweizerischen Anleger erwarben netto für 25 Mrd. Franken Wertpapiere ausländischer Emittenten, verglichen mit 54 Mrd. Franken im Vorjahr. Erneut kauften sie in erster Linie Schuldtitel sowie Anteile an Kollektivanlagen, während sie Aktien veräusserten. Die ausländischen Anleger kauften netto für 2 Mrd. Franken Titel schweizerischer Emittenten. Sie investierten je die Hälfte in Schuldtitel und Dividendenpapiere. Bei den Dividendenpapieren kauften die ausländischen Investoren Anteile an schweizerischen Kollektivanlagen zulasten von Aktien.

Aus den Umsätzen bei den Derivaten und strukturierten Produkten ergab sich ein Nettokapitalexport von 13 Mrd. Franken, gegenüber 4 Mrd. im Vorjahr.

Hohe Zu- und Abflüsse bei den Banken und Unternehmen prägten die übrigen Investitionen. Netto resultierte ein Kapitalimport von 2 Mrd. Franken verglichen mit 22 Mrd. Franken im Vorjahr.

Im Rahmen des zweiten Goldabkommens vom 8. März 2004 verkaufte die Nationalbank weitere 145 Tonnen Gold an den privaten Sektor. Mit dem Erlös aus den Goldverkäufen kaufte die Nationalbank für 4 Mrd. Franken Wertpapiere.

Restposten

Der Restposten belief sich auf -17 Mrd. Franken, verglichen mit +21 Mrd. Franken im Vorjahr. Im Verhältnis zu allen in der Zahlungsbilanz verbuchten Transaktionen entspricht dies einem Anteil von einem Prozent. Starke Fluktuationen des Restpostens in der Zahlungsbilanz sind nicht ungewöhnlich. Dies lässt den Schluss zu, dass sie vor allem auf Lücken in der Erfassung des Kapitalverkehrs zurückzuführen sind.

14. August 2008

3

Saldi der Zahlungsbilanz

In Milliarden Franken

	2003	2004	2005	2006	2007
Ertragsbilanz	56.2	58.2	63.0	70.6	68.3
Waren	4.3	6.7	3.0	5.1	9.4
Dienste	26.9	28.2	31.5	38.0	44.1
Arbeitseinkommen	-9.7	-10.0	-10.4	-11.2	-12.4
Kapitaleinkommen	42.3	41.5	52.7	50.5	38.5
Laufende Übertragungen	-7.6	-8.1	-13.8	-11.7	-11.3
Vermögensübertragungen	-0.9	-1.8	-0.8	-3.5	-2.8
Kapitalverkehr	-35.2	-70.2	-85.8	-88.4	-48.1
Direktinvestitionen	1.4	-31.5	-66.1	-53.0	-10.3
Portfolioinvestitionen	-47.0	-49.7	-59.2	-53.5	-23.3
Derivate und strukturierte Produkte				-3.7	-12.8
Übrige Investitionen, davon	14.9	12.8	16.8	22.2	2.2
Kredite der Geschäftsbanken	-6.8	16.9	1.9	23.5	7.1
Kredite der Unternehmen	6.1	-12.7	16.9	15.6	3.3
Währungsreserven	-4.5	-1.9	22.7	-0.4	-4.1
Restposten	-20.1	13.8	23.6	21.3	-17.4

Der Bericht zur schweizerischen Zahlungsbilanz wird ab 4. September 2008 im Internet verfügbar sein unter www.snb.ch, *Publikationen*. In gedruckter Form kann der Bericht ab dem 24. September 2008 bei der Nationalbank bezogen werden. (Den Abonnenten des Statistischen Monatsheftes der SNB wird der Bericht automatisch zugestellt.)

Auskünfte: Hildegard Muff, Schweizerische Nationalbank, Telefon +41 44 631 37 05

Tabellen

Zahlungsbilanz der Schweiz

Komponenten der Ertragsbilanz

Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland: Ländergliederung

Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz: Ländergliederung

Grafik

Saldi der Ertragsbilanz

Übersicht Zahlungsbilanz der Schweiz¹

In Milliarden Franken

	2003	2004	2005	2006	2007
	1	2	3	4	5
Ertragsbilanz					
Ertragsbilanz, Saldo	56.2	58.2	63.0	70.6	68.3
Waren, Saldo	4.3	6.7	3.0	5.1	9.4
Spezialhandel ² , Saldo	6.9	9.3	7.9	12.1	14.0
Einnahmen	135.5	146.3	157.0	177.5	197.5
Ausgaben	-128.6	-137.0	-149.1	-165.4	-183.6
Sonstiger Warenverkehr, Saldo	-2.6	-2.6	-4.9	-7.0	-4.6
Dienste, Saldo	26.9	28.2	31.5	38.0	44.1
Fremdenverkehr, Saldo	2.3	1.9	1.5	2.0	2.3
Einnahmen	11.6	11.9	12.5	13.5	14.6
Ausgaben	-9.3	-10.1	-11.0	-11.6	-12.3
Finanzdienste der Banken, Saldo	12.6	13.2	16.2	18.7	22.4
Einnahmen	13.5	14.2	17.5	20.3	24.6
Ausgaben	-0.9	-1.1	-1.3	-1.6	-2.1
Sonstige Dienste, Saldo	11.9	13.1	13.8	17.3	19.4
Arbeits- und Kapitaleinkommen, Saldo	32.6	31.4	42.3	39.3	26.1
Arbeitseinkommen, Saldo	-9.7	-10.0	-10.4	-11.2	-12.4
Einnahmen	2.1	2.1	2.0	2.1	2.1
Ausgaben	-11.7	-12.2	-12.4	-13.4	-14.5
Kapitaleinkommen, Saldo	42.3	41.5	52.7	50.5	38.5
Einnahmen	82.4	86.7	125.7	134.2	154.3
Portfolioanlagen	22.0	23.2	26.5	30.8	37.0
Direktinvestitionen	43.6	48.9	76.5	68.4	64.0
Übrige Kapitaleinkommen	16.8	14.6	22.7	35.0	53.2
Ausgaben	-40.2	-45.2	-73.0	-83.7	-115.8
Portfolioanlagen	-10.9	-11.9	-13.8	-16.9	-20.6
Direktinvestitionen	-14.5	-19.5	-36.1	-30.2	-40.0
Übrige Kapitaleinkommen	-14.9	-13.9	-23.1	-36.6	-55.2
Laufende Übertragungen, Saldo	-7.6	-8.1	-13.8	-11.7	-11.3
Vermögensübertragungen					
Vermögensübertragungen, Saldo	-0.9	-1.8	-0.8	-3.5	-2.8
Kapitalverkehr					
Kapitalverkehr, Saldo	-35.2	-70.3	-85.8	-88.4	-48.1
Direktinvestitionen, Saldo	1.4	-31.5	-66.1	-53.0	-10.3
Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland	-20.8	-32.7	-64.4	-94.3	-56.7
Beteiligungskapital	-5.6	-11.6	-22.7	-62.4	-29.5
Reinvestierte Erträge	-16.1	-21.2	-41.0	-25.9	-15.1
Kredite	0.9	0.1	-0.7	-6.0	-12.1
Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz	22.2	1.2	-1.7	41.3	46.4
Beteiligungskapital	11.7	-3.2	-0.5	21.5	23.2
Reinvestierte Erträge	3.8	8.4	-2.8	16.4	22.3
Kredite	6.8	-4.0	1.6	3.4	0.9
Portfolioinvestitionen, Saldo	-47.0	-49.7	-59.2	-53.5	-23.3
Schweizerische Portfolioinvestitionen im Ausland	-44.5	-53.3	-66.3	-53.6	-25.0
Schuldtitel	-41.6	-39.2	-44.3	-36.1	-18.7
Anleihen und Notes	-32.9	-48.5	-48.5	-46.4	-33.8
Geldmarktpapiere	-8.7	9.3	4.2	10.3	15.1
Dividendenpapiere	-2.9	-14.1	-22.0	-17.5	-6.3
Ausländische Portfolioinvestitionen in der Schweiz	-2.5	3.6	7.2	0.1	1.7
Schuldtitel	3.7	7.0	2.1	-0.6	1.1
Anleihen und Notes	2.2	5.3	-1.5	-1.0	-0.6
Geldmarktpapiere	1.5	1.8	3.5	0.3	1.7
Dividendenpapiere	-6.2	-3.4	5.1	0.7	0.6

	2003	2004	2005	2006	2007
	1	2	3	4	5

Kapitalverkehr (Fortsetzung)

Derivate und strukturierte Produkte, Saldo	.	.	.	- 3.7	- 12.8
Übrige Investitionen, Saldo	14.9	12.8	16.8	22.2	2.2
Kredite der Geschäftsbanken, Saldo	- 6.8	16.9	1.9	23.5	7.1
Kredite an das Ausland	- 14.0	- 16.9	- 73.5	- 33.4	- 290.9
Kredite an Banken	- 4.3	19.6	- 71.4	- 14.5	- 241.5
Übrige Kredite	- 9.7	- 36.5	- 2.0	- 18.8	- 49.4
Kredite aus dem Ausland	7.2	33.8	75.4	56.9	298.0
Kredite von Banken	- 12.9	29.2	72.4	53.6	292.3
Übrige Kredite	20.1	4.7	3.0	3.3	5.8
Kredite der Unternehmen ³ , Saldo	6.1	- 12.7	16.9	15.6	3.3
Kredite an das Ausland	- 2.8	- 13.0	3.4	3.8	- 40.6
Kredite aus dem Ausland	8.9	0.3	13.5	11.9	43.8
Kredite der öffentlichen Hand, Saldo	- 0.1	0.4	0.1	0.5	3.1
Kredite der Nationalbank, Saldo	- 0.1	- 0.3	- 1.2	0.5	0.0
Sonstige Investitionen, Saldo	15.8	8.5	- 0.9	- 17.9	- 11.2
Währungsreserven total	- 4.5	- 1.9	22.7	- 0.4	- 4.1

Restposten

Restposten	- 20.1	13.8	23.6	21.3	- 17.4
-------------------	---------------	-------------	-------------	-------------	---------------

¹ Ein Minus bedeutet in der Ertragsbilanz einen Überschuss der Importe über die Exporte, bei den übrigen Positionen einen Kapitalexport.

² Ab 2002 enthält der Spezialhandel auch die elektrische Energie sowie die Lohnveredelung und die Retourwaren, die bis 2001 im sonstigen Warenverkehr enthalten sind.

³ Konzernkredite sind unter Direktinvestitionen ausgewiesen.

Einnahmen und Ausgaben der Ertragsbilanz 2006 und 2007¹ in Mrd. Franken und prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr

In Milliarden Franken

	Einnahmen			Ausgaben			Saldo	
	2006	2007	Zuwachs- rate in Prozent	2006	2007	Zuwachs- rate in Prozent	2006	2007
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ertragsbilanz								
Waren	185.6	207.0	11.5	- 180.6	- 197.7	9.5	5.1	9.4
Spezialhandel ²	177.5	197.5	11.3	- 165.4	- 183.6	11.0	12.1	14.0
Sonstiger Warenverkehr	8.2	9.5	16.2	- 15.2	- 14.1	- 7.2	- 7.0	- 4.6
Dienste	69.3	79.5	14.8	- 31.3	- 35.4	13.0	38.0	44.1
Fremdenverkehr	13.5	14.6	8.0	- 11.6	- 12.3	6.4	2.0	2.3
Privatversicherungen	4.7	5.8	24.5	- 0.5	- 0.6	34.4	4.2	5.2
Transithandel	8.8	10.7	21.3	.	.	.	8.8	10.7
Transporte	5.7	6.5	15.1	- 3.9	- 4.3	11.0	1.8	2.2
Post-, Kurier- und Fernmelde- verkehr	1.4	1.3	- 7.2	- 1.0	- 1.0	- 4.6	0.4	0.3
Sonstige Dienstleistungen	35.2	40.6	15.4	- 14.4	- 17.2	19.4	20.8	23.4
Finanzdienste der Banken	20.3	24.6	21.2	- 1.6	- 2.1	33.5	18.7	22.4
Technologische Dienstleistungen	10.3	11.1	8.3	- 11.5	- 13.7	19.4	- 1.2	- 2.6
Übrige Dienstleistungen	4.6	4.9	5.5	- 1.3	- 1.4	1.9	3.3	3.5
Arbeits- und Kapitaleinkommen	136.3	156.4	14.7	- 97.0	- 130.3	34.3	39.3	26.1
Arbeitseinkommen	2.1	2.1	- 1.6	- 13.4	- 14.5	8.8	- 11.2	- 12.4
Kapitaleinkommen	134.2	154.3	15.0	- 83.7	- 115.8	38.4	50.5	38.5
Laufende Übertragungen	22.1	27.4	24.0	- 33.8	- 38.7	14.4	- 11.7	- 11.3
Private Übertragungen	18.1	23.2	27.8	- 26.5	- 31.0	17.1	- 8.3	- 7.8
Öffentliche Übertragungen	3.9	4.2	6.5	- 7.3	- 7.6	4.6	- 3.4	- 3.4
Total	413.3	470.3	13.8	- 342.7	- 402.0	17.3	70.6	68.3

¹ Differenzen in den Summen durch das Runden der Zahlen.

² Ab 2002 enthält der Spezialhandel auch die elektrische Energie sowie die Lohnveredelung und die Retourwaren, die bis 2001 im sonstigen Warenverkehr enthalten sind.

Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland – Länder¹

Kapitalexporte^{2, 3, 4}

In Millionen Franken

	2003	2004	2005	2006	2007
	1	2	3	4	5
Europa	9 437	14 550	24 649	38 362	34 614
EU ⁵	6 524	14 911	20 963	36 214	28 250
Übriges Europa ⁶	2 912	- 361	3 687	2 148	6 364
Ausgewählte Länder					
Baltische Länder ⁷	7	- 14	79	75	64
Belgien	2 634	786	- 2 981	182	- 627
Bulgarien	37	29	78	57	96
Dänemark	485	220	- 416	561	- 812
Deutschland	304	98	8 259	8 798	2 153
Finnland	16	405	- 14	406	334
Frankreich ⁸	- 1 873	3 197	1 909	1 622	1 029
Griechenland	369	108	282	538	849
Irland	33	- 511	1 493	9 326	1 756
Italien	- 1 877	154	900	1 695	7 903
Kroatien	64	50	51	69	182
Luxemburg	4 352	- 302	- 3 266	7 777	12 532
Niederlande	583	3 785	8 877	- 6 183	- 2 952
Norwegen	.	- 1 975	261	200	- 189
Österreich	595	627	605	1 730	154
Polen	117	340	465	460	510
Portugal	- 266	45	- 21	1 854	- 1 034
Rumänien	86	108	154	330	- 124
Russische Föderation	- 21	294	887	1 381	672
Schweden	401	737	- 2 020	- 501	- 172
Slowakei	- 4	93	31	78	37
Spanien	27	471	2 699	961	- 1 658
Tschechische Republik	- 496	366	822	- 266	303
Türkei	51	213	722	42	252
Ukraine	69	180	192	685	190
Ungarn	132	- 65	564	273	- 1 036
Vereinigtes Königreich ⁹	741	4 597	2 639	6 796	8 288
Offshore Finanzzentren ¹⁰	2 855	661	1 212	- 765	5 399
Nordamerika	6 769	8 878	22 832	23 251	- 4 377
Kanada	353	3 141	6 077	1 907	2 433
Vereinigte Staaten	6 416	5 737	16 755	21 344	- 6 809
Mittel- und Südamerika	3 753	3 281	7 465	20 370	15 254
davon					
Argentinien	345	62	407	10	221
Bolivien	10	3	8	0	40
Brasilien	163	444	662	3 751	11 735
Chile	- 14	31	96	152	- 129
Costa Rica	85	38	476	646	755
Ecuador	14	15	50	- 38	49
Guatemala	13	1	0	14	- 0
Kolumbien	- 19	12	119	- 99	3
Mexiko	- 61	155	107	757	269
Peru	- 61	100	- 34	- 26	87
Uruguay	33	80	135	132	130
Venezuela	178	97	90	181	217
Offshore Finanzzentren ¹¹	3 943	2 081	3 369	15 354	922

2003	2004	2005	2006	2007
1	2	3	4	5

Asien	128	5 180	6 757	10 319	8 656
davon					
Bangladesch	- 0	19	- 3	13	- 16
China (Volksrepublik)	- 188	196	829	920	562
Hongkong	101	- 144	607	1 154	757
Indien	140	164	248	370	664
Indonesien	- 32	2	108	25	99
Israel	44	47	80	154	45
Japan	- 165	1 045	113	644	1 678
Korea (Süd-)	6	22	670	498	754
Malaysia	209	- 3	- 76	109	51
Pakistan	21	220	183	296	267
Philippinen	- 62	- 212	775	584	367
Saudi-Arabien	- 18	- 19	108	69	16
Singapur	- 202	3 687	2 162	4 442	3 602
Sri Lanka	- 14	6	10	6	14
Taiwan	45	55	189	116	- 129
Thailand	180	124	285	509	208
Vereinigte Arabische Emirate	- 22	4	- 47	178	- 122
Vietnam	25	8	- 22	48	2
Afrika	- 248	- 372	1 731	781	1 208
davon					
Ägypten	31	28	276	161	- 46
Côte d'Ivoire	4	- 16	- 2	77	6
Kenia	- 2	11	13	21	8
Marokko	34	6	59	34	23
Nigeria	26	3	- 6	19	22
Südafrika	- 243	- 72	1 095	402	970
Tunesien	- 9	4	6	- 5	6
Ozeanien	957	1 150	949	1 189	1 323
davon					
Australien	992	1 138	869	1 123	1 198
Neuseeland	- 54	9	58	38	109
Alle Länder	20 795	32 666	64 384	94 273	56 679

¹ Die Länderdefinition entspricht der Geonomenklatur Eurostat.

² Minus (-) bedeutet einen Kapitalrückfluss in die Schweiz (Desinvestition).

³ Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2004.

⁴ Bis 1985 ohne Banken.

⁵ Bis 1994 EU12, ab 1995 EU15, ab 2004 EU25, ab 2007 EU27.

⁶ Bis 1994 inkl. Finnland, Österreich und Schweden; ab 2000 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man, exkl. Monaco; bis 2003 inkl. Baltische Staaten, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; bis 2006 inkl. Bulgarien und Rumänien.

⁷ Estland, Lettland, Litauen.

⁸ Ab 2000 inkl. Monaco, Réunion, Französisch Guyana, Guadeloupe und Martinique.

⁹ Bis 1999 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man.

¹⁰ Gibraltar, Guernsey, Jersey und Insel Man.

¹¹ Anguilla, Bahamas, Barbados, Bermuda, Britische Jungferninseln, Jamaica, Kaimaninseln, Montserrat, Niederländische Antillen, Panama, St. Kitts und Nevis; ab 2000 zusätzlich Amerikanische Jungferninseln, Antigua und Barbuda, Belize, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Turks- und Caicos-Inseln.

Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz – Länder¹

Kapitalimporte^{2,3}

In Millionen Franken

	2003	2004	2005	2006	2007
	1	2	3	4	5
Europa	14 159	- 3924	22 771	36 741	42 253
EU ⁴	14 125	- 4034	22 803	36 647	42 809
Übriges Europa ⁵	34	110	- 31	95	- 556
Ausgewählte Länder					
Belgien	4 807	320	- 1 073	107	992
Dänemark	- 33	314	1 037	924	622
Deutschland	- 21	- 295	768	1 074	15 387
Frankreich ⁶	939	784	2 158	13 886	2 677
Italien	- 96	- 2 131	211	386	723
Luxemburg	314	574	- 278	3 409	2 911
Niederlande	6 025	- 2 437	9 102	15 708	13 154
Österreich	- 9	735	9 826	2 534	5 083
Schweden	244	- 25	- 913	133	721
Spanien	29	122	500	58	87
Vereinigtes Königreich ⁷	1 765	- 1 874	1 370	- 1 906	393
Nordamerika	7 213	7 007	- 25 318	4 292	4 177
Kanada	290	111	- 455	311	958
Vereinigte Staaten	6 923	6 896	- 24 863	3 980	3 219
Mittel- und Südamerika	932	- 1 400	878	135	- 5
davon					
Offshore Finanzzentren ⁸	941	- 1 967	653	113	9
Asien, Afrika, Ozeanien	- 79	- 524	- 14	118	- 2
davon					
Israel	26	33	62	54	35
Japan	- 263	- 229	- 117	- 90	9
Alle Länder	22 224	1 159	- 1 682	41 286	46 422

¹ Die Länderdefinition entspricht der Geonomenklatur Eurostat.

² Minus (-) bedeutet einen Kapitalabfluss aus der Schweiz (Desinvestition).

³ Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2004.

⁴ Bis 1994 EU12, ab 1995 EU15, ab 2004 EU25; ab 2007 EU27.

⁵ Bis 1994 inkl. Finnland, Österreich und Schweden; ab 2000 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man, exkl. Monaco; bis 2003 inkl. Baltische Staaten, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; bis 2006 inkl. Bulgarien und Rumänien.

⁶ Ab 2000 inkl. Monaco, Réunion, Französisch Guyana, Guadeloupe und Martinique.

⁷ Bis 1999 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man.

⁸ Amerikanische Jungferninseln, Anguilla, Antigua und Barbuda, Bahamas, Barbados, Belize, Bermuda, Britische Jungferninseln, Dominica, Grenada, Jamaica, Kaimaninseln, Montserrat, Niederländische Antillen, Panama, St. Kitts und Nevis, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Turks- und Caicos-Inseln.

Saldo der Ertragsbilanz

